

Lenau, Nikolaus: Der Reiter von W (1838)

1 Auf dem krit'schen Schusterbänklein
2 Nahmst du dich noch aus erträglich,
3 Hattest manchmal ein Gedänklein;
4 Doch als Dichter bist du kläglich!

5 Rezessenten sind fast alle
6 Obenleichthindrüberhuscher,
7 Und die dümmsten mit Gelalle
8 Auch versifikante Pfuscher.

9 Kommt der Bursch in seinem Streitwahn,
10 Unter tausend Stümperängsten,
11 Tief zu Esel auf die Reitbahn,
12 Dröhnend von arabschen Hengsten.

13 Hei! hei! heil du krit'scher Bummler,
14 Zeige dich nun selbst als Reiter!
15 Zeige dich als kecker Tummler!
16 Sporne! peitsche! vorwärts!! weiter!!!

17 Hörst du's wiehern? hörst du's rufen?
18 Doch dein Graugaul sträubt die Ohren,
19 Stampfend möcht er mit den Hufen
20 In die Erde sich verbohren.

21 Und die Reiter nehmens Kränzlein,
22 Das du ihnen gabst zur Ehre,
23 Und sie bindens an das Schwänzlein
24 Lachend deiner grauen Mähre.

25 Raschelnd mit den Lorbeerbauschen
26 Peitscht der Esel sich die Flanken,
27 Unter Spottgelächters Rauschen

28 Bricht er scheu aus unsern Schranken.

29 Die zerzauste Panegyrik
30 Hat der Wind davongetragen,
31 Lachend denkt man nur der Lyrik,
32 Die dein Esel aufgeschlagen.

33 Reiter, die dir nicht gefallen,
34 Die du jüngst so scharf gescholten,
35 Haben spottend jetzt vor allen
36 Schadenfreudig dirs vergolten.

37 Willst du richten unser Dichten,
38 Laß die Vers' im Halse stecken;
39 Sie zernichten dir dein Richten!
40 Laß den Grauen bei den Säcken!

41 Laß als Müller du dein Fohlen
42 Immerhin zur Mühle gehen;
43 Und als Schuster flick die Sohlen
44 Schlechtbeschlagnen Renommeen!

(Textopus: Der Reiter von W. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60522>)